

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	35 (1962-1963)
Heft:	12
Rubrik:	Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Die Stadt Zürich eröffnet an der Gewerbeschule Maturitätskurse für Berufstätige. Eine Aufnahmемöglichkeit besteht für Interessenten mit abgeschlossener Lehre oder nach mindestens dreijähriger geregelter Berufstätigkeit.

Vorbereitet werden eidgenössische oder kantonale Maturität Typus B und Typus C. Die Ausbildungsdauer beträgt 4 Jahre. Der Unterricht erfolgt an Werktagabenden und Samstag.

*

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform veranstaltet vom 15. Juli bis 10. August in Zug

Lehrerbildungskurse.

Die detaillierten Kursprogramme können bei den kantonalen Erziehungsdirektionen bezogen werden.

I N T E R N A T I O N A L E U M S C H A U

Konferenz der Europäischen Erziehungsminister

Beträchtliche Fortschritte auf mehreren Gebieten
Meinungsaustausch über wesentliche Fragen

Über die Dritte Konferenz der Europäischen Erziehungsminister in Rom wurde folgendes Pressecommuniqué ausgegeben:

Auf Einladung des italienischen Erziehungsministers, Prof. Luigi Gui, fand vom 10. bis 12. 10. 1962 in Rom die Dritte Konferenz der Europäischen Erziehungsminister statt. An den Beratungen nahmen die Minister der Bundesrepublik Deutschland, Dänemarks, Griechenlands, Irlands, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, Norwegens, Österreichs, Schwedens, der Schweiz, der Türkei und des Vereinigten Königreichs, sowie Vertreter der Minister Belgiens, Frankreichs und Islands teil, die alle die europäische Kulturkonvention unterzeichnet haben. Den Vorsitz führte der italienische Erziehungsminister. Anwesend waren ferner der Generalsekretär des Europarats, der Direktor für wissenschaftliche Angelegenheiten der OECD und Vertreter der Europäischen Gemeinschaften. Mit Unterstützung durch das Sekretariat des Europarats sowohl vor wie während der Konferenz verliefen die Beratungen glatt und schnell.

In ihren vorausgegangenen Konferenzen in Den Haag 1959 und Hamburg 1961 hatten die Minister in großen Zügen darin Übereinstimmung erzielt,

welches nach ihrer Ansicht die wichtigsten Gebiete für eine europäische Zusammenarbeit im Erziehungswesen sind. Auf der jetzigen Konferenz in Rom erörterten die Minister die ersten Ergebnisse des Programms, das sie in Hamburg aufgestellt hatten. Ihnen lag zum ersten Mal ein allgemeiner Bericht vor, der in praktischer Weise die zur Zeit in verschiedenen europäischen Ländern durchgeföhrten Reformen und die Probleme ihres Erziehungsweisen darstellt, die sich ihnen häufig in gleicher Weise zeigen. Andere Berichte lieferten sehr nützliches Material über den Fortschritt, der von den verschiedenen internationalen Organisationen in ihrer Arbeit auf dem Gebiet des Erziehungswesens und der wissenschaftlichen Forschung erzielt worden ist. Unter Berücksichtigung dieser Dokumente betonten die Minister nochmals die Wichtigkeit und Dringlichkeit einer besseren Koordination, um das notwendige Gleichgewicht in der Entwicklung einer internationalen Politik in Fragen ihrer Zuständigkeit zu sichern.

Die Minister nahmen mit Genugtuung davon Kenntnis, daß beträchtliche Fortschritte bereits auf folgenden Gebieten erzielt wurden: Ausdehnung und Verbesserung des Unterrichts in lebenden Fremdsprachen; Problem der weiteren Erziehung für junge Menschen zwischen 15 und 21 Jahren innerhalb und außerhalb der Schule; Verwendung audio-visueller Hilfsmittel, insbesondere des Fernsehens, durch die Lehrer. Sie gaben einstimmige Empfehlungen für weitere Maßnahmen auf diesen Gebieten.

Wie bei der letzten Konferenz in Hamburg beschlossen, führten die Minister einen eingehenden Meinungsaustausch über vier wesentliche Fragen: Erfordernisse für die Erziehung der Kinder in den nächsten vier Jahrzehnten; Investitionen im Erziehungswesen; die Bedeutung der klassischen Sprachen und Wissenschaften; Forschungen im Erziehungswesen.

Sie unterstrichen, welchen Platz der Beschäftigung mit der Klassik im weitesten Sinne des Wortes in allen Erziehungsprogrammen für die Kinder zu kommen muß. Ferner schlugen sie Maßnahmen vor, die in ihren Ländern unternommen werden sollen, um neuen und entscheidenden Fortschritt in der Ausstattung des europäischen Erziehungswesens zu erzielen. Sie hatten dabei nicht nur die Folgen zu berücksichtigen, die sich aus der Entscheidung des OECD-Ministerrats vom November 1961 ergeben, eine 50prozentige Steigerung des Bruttosozialprodukts im OECD-Gebiet als Planziel für das Jahr 1970 festzulegen, sondern auch ihre Verantwortung als Europäer gegenüber den Entwicklungsländern.